

Unser Lernenden-Ausflug 2023

Von unserem Lehrbetrieb, der Firma «7Days», haben wir einen Lernenden-Ausflug in das Atomkraftwerk in Niedergösgen gemacht. Am Morgen haben wir uns in unserem Aufenthaltsraum am Hauptsitz in Egerkingen versammelt und wurden von der Projektleiterin und Lernenden Ashley sowie unserer Berufsbildnerin Marina zum Lernenden-Tag begrüsst.

Im Kernkraftwerk wurden wir freundlich von unseren Rundgangleitern empfangen und in zwei Gruppen aufgeteilt, da wir für eine Gruppe zu viele Teilnehmer gewesen wären. Am Anfang der Tour haben wir einen Kurzfilm über das Kraftwerk und dessen Abläufe angeschaut und erfuhren, dass das Atomkraftwerk in Niedergösgen 13% der Schweizer Stromproduktion abdeckt.



Nach dem Kurzfilm machten wir einen Rundgang durch die Halle, um zu erfahren, wie der Kreislauf des Atomkraftwerks funktioniert. Auf dem Rundgang wurden uns Vitrinen mit verschiedenen Steinen gezeigt. Einer davon ist das Element Uran. Antike griechische Forscher behaupteten, dass Materien wie Uran aus kleinsten, unteilbaren Teilchen bestehen. Diese sogenannten Atome waren bis ins 19. Jahrhundert eine umstrittene wissenschaftliche Vermutung. Erst 1938 erkannten moderne Wissenschaftler, dass sich einige Atome tatsächlich spalten lassen und dass die Spaltung großer Atome viel Energie freisetzt. Bei Uranatomen lässt sich der Spaltprozess so steuern, dass die gespaltenen Uranatome in einer Kettenreaktion immer mehr Uranatome abspalten. Dieses Naturphänomen ist die physikalische Grundlage für die Beheizung und Stromerzeugung in Kernkraftwerken.

Danach wurde uns der Kontrollbereich gezeigt. Dabei konnten wir mehreren Mitarbeitenden zusehen, wie sie bei ihrer Arbeit alles um das Atomkraftwerk vor den Monitoren kontrollierten.

Unsere Rundgangleitern erklärten uns ausführlich, dass zum nuklearen Bereich das Reaktorgebäude, das Reaktorhilfsanlagengebäude und das im Jahr 2008 fertiggestellte Lagergebäude für die Brennelemente, die zusammen einen geschlossenen Kontrollbereich bilden, dazugehören.

In diesen Kontrollbereich gelangt man ausschliesslich über einen zentral überwachten Zugang. Im Kontrollbereich erfuhren wir, dass im Kernkraftwerk Niedergösgen Frauen bis im Jahre 2000 nicht arbeiten durften, weil die Menschen damals sich einig waren, dass dies nur Männerberufe wären.



Nachher haben wir noch einen Rundgang draussen durch das ganze Areal gemacht und sind zum Kraftwerk hingegangen. Dort kommt man nur mit einer gültigen ID und einer Sicherheitskontrolle, wie im Flughafen hinein. Der Grund dafür ist, dass beim Kernkraftwerk schon mal vorgekommen ist, dass jemand eingebrochen ist und darauf die Security und Polizeihunde auf den Einbrecher losgegangen sind. Zudem möchte man das Areal auch vor Terrorismus oder Bomben schützen, da es ansonsten zu erheblichen radioaktiven Freisetzungen in die Umwelt kommen würde. Als wir zum Mittelpunkt von dem Aussen-Rundgang kamen, wurde uns erklärt, dass im Normalbetrieb dem Oberlauf des Wasserkraftwerks Gösgen pro Sekunde etwa 2,2 Kubikmeter Wasser entnommen werden. Dieses



Wasser wird zum Brauchwasser-Pumpenhaus im Düker unterhalb der Aare geleitet und von dort an die nuklearen und konventionellen Brauchwassersysteme verteilt. Am Ende der Rundgangs gab es noch ein kleines Apéro, offeriert von dem Kernkraftwerk in Niedergösgen.

Zum Mittagessen sind wir zu Andy's Place in Erlinsbach hingefahren. Dort gab es viele verschiedene Menüs zur Auswahl. Die meisten Lernenden bestellten einen Burger als Hauptspeise und Pommes dazu. Während der Mittagspause hatten wir auch mehr Zeit uns besser kennenzulernen und uns miteinander zu unterhalten, vor allem für die, die sich noch nicht gut gekannt haben.

Für den Nachmittag hat die KV-Lernende Ashley einen Raum in Olten gemietet, zu welchem wir alle gemeinsam hingegangen sind und Spiele gespielt haben. Das erste Spiel, welches wir miteinander gespielt hatten, war Lotto. Nach vielen Runden gab es mit der KV Lernende Ceren eine klare Gewinnerin, welche für ihre Leistung einen Preis erhielt. Danach spielten wir Stadt, Land, Fluss und dabei gab es verschiedene Kategorien, wie zum Beispiel Namen von Stars, Tiere, Marken und ein Name von den 7Days Mitarbeitenden. Als Letztes haben wir Tabu gespielt. Dabei mussten wir ein Wort aus den Spielkarten, welches wir gezogen hatten, wählen und danach konnten wir selbst entscheiden, ob wir das Wort erklären, zeichnen oder als Pantomime darstellen möchten.

Zufrieden und mit einem Rucksack voller neuer Erfahrungen sind wir am Abend in den Feierabend gegangen.

Lernende 7Days

Dajana, Ceren, Ashley, Diard, Betim, Andrej, Agon und Rami